

Jetzt neu: Alle Events aus deiner Region auf
wasistlos.at

00Nachrichten
was ist los?

Archiv | ePaper | Digital | A A A

Dienstag, 1. Dezember 2015, 09:30 Uhr

Anmelden



Linz: 8°C
Ort wählen »

nachrichten.at

Suchen

STARTSEITE OBERÖSTERREICH SPORT FREIZEIT REISEN BESTE STELLEN IMMOBILIEN MOTOR TRAUER ANZEIGEN ABO & SERVICE OÖNCARD

Politik Wirtschaft Kultur Chronik Weltspiegel Society & Mode Gesundheit Web Meinung Videos Partnersuche Fotos **Schöne neue Welt** **Christkindl**

Startseite > Wirtschaft

Pensionen: Darf's ein bisschen mehr sein?

Jeder fünfte derzeit aktive Arbeitnehmer wird einmal eine Firmenpension bekommen. 20 Milliarden Euro haben die österreichischen Pensionskassen dafür schon angespart.



Mit einer Zusatzpension lassen sich Ruhestands-Träume leichter verwirklichen Bild: EPA



Kooperationen heute für ein starkes Österreich!

Die OMV will die Energieversorgung Österreichs sichern. Sind weltweite Kooperationen die Lösung?

Die staatliche Pension ist und bleibt die wichtigste Geldquelle im Ruhestand. Daran wird sich auch in den nächsten Jahrzehnten nichts ändern. Aber die sogenannte zweite Säule – die betriebliche Vorsorge für die Pension – wird stärker. Sollten die Prognosen vieler Sozialexperten zutreffen, dann werden diese Firmenpensionen künftig darüber entscheiden, ob man im Ruhestand den gewohnten Lebensstandard aufrecht erhalten kann oder nicht.

Sechs überbetriebliche Pensionskassen gibt es in Österreich (siehe Kasten). Sie verwalten derzeit ein Vermögen von 19,9 Milliarden Euro. Sie tun dies mit schwankendem Erfolg (siehe Grafik). Das liegt daran, dass sie der Entwicklung auf den Finanzmärkten voll ausgesetzt sind. Anders als beim Umlageverfahren, auf dem die staatliche Pension beruht, sind Pensionskassen kapitalgedeckt. Das heißt, wie viel die künftigen Pensionisten einmal bekommen werden, hängt davon ab, wie viel sie und ihr Arbeitgeber eingezahlt haben und wie geschickt die Pensionskassen dieses ihnen anvertraute Geld verwaltet und im Idealfall vermehrt haben.

Gut ein Drittel des Vermögens in Aktien

Im zweiten Quartal 2015 erreichten die österreichischen Pensionskassen im Durchschnitt einen Veranlagungserfolg von 4,3 Prozent im Vergleich zum zweiten Quartal des Vorjahres. Im Schnitt der vergangenen drei Jahre waren es 7,6 Prozent. Die Pensionskassen profitierten von ihrem hohen Aktienanteil in ihren Portfolios. Laut Finanzmarktaufsicht (FMA) lag dieser Ende Juni 2015 bei 34,3 Prozent. Die gute Entwicklung an den Börsen hat ihnen in die Hände gespielt. Dass das auch anders laufen kann, hat man in den vergangenen Jahren gesehen.

Mehr zum Thema

- SP-Pensionisten fordern Auflösung der Pensionskommission (28.11.2015)
- Pensionen: Der Staat muss Jahr für Jahr mehr zuschießen (28.11.2015)
- Pensionen belasten den Staatshaushalt immer mehr (27.11.2015)
- Schelling eröffnet das Tauziehen um nächste Pensionsreform (24.11.2015)

Artikel

Hermann Neumüller

28. November 2015 - 00:04 Uhr

Drucken | Versenden | Facebook | Twitter

Mehr zum Thema

- SP-Pensionisten fordern Auflösung der Pensionskommission (28.11.2015)
- Pensionen: Der Staat muss Jahr für Jahr mehr zuschießen (28.11.2015)
- Pensionen belasten den Staatshaushalt immer mehr (27.11.2015)
- Schelling eröffnet das Tauziehen um nächste Pensionsreform (24.11.2015)
- Pensionen: Schelling drängt auf Bonus/Malus (13.09.2015)
- Pensionskassen wollen in die Kollektivverträge (26.08.2015)
- Politik warnt vor hohem Verlust bei Frühpension (07.08.2015)
- Neos kritisieren hohe Pensionen bei Krankenkassen (13.05.2015)
- Pensionen: Bund muss 60 Millionen mehr zuschießen (30.12.2014)
- Sozialversicherung: Wer zahlt einmal unsere Pensionen? (29.11.2014)

gastrojobs.com

à la carte

Wissen, was läuft.
Folgen Sie uns auf
FACEBOOK!

Werbung



Familienurlaub gewinnen!

Spielen Sie jetzt mit beim großen Wintergewinnspiel der KinderNachrichten und gewinnen Sie einen von vier Urläufen für die ganze Familie in der Thème Lutzmannsburg. [mehr Info »](#)

Weitere Themen

Die erste Zielpunkt-Folgepleite: Schirrhofer ist insolvent

WIEN/GRAZ. Die Zielpunkt-Pleite hat den Fleischverarbeiter Schirrhofer auf dem falschen Fuß erwischt.

CCC Schuhmode eröffnet sechste Oberösterreich-Filiale

VÖCKLABRUCK. Mit der Eröffnung einer 395 Quadratmeter großen Filiale im Einkaufszentrum "Varena" in ...

BMW arbeitet an Offensive bei Elektroautos

MÜNCHEN. Der deutsche Autobauer BMW will sich schneller in Richtung Elektromobilität bewegen.

Bei der Geldanlage haben die Pensionskassen relativ viel Freiraum, werden aber von der FMA genau überwacht. "Wir haben ein striktes Risikomanagement", sagt Christian Böhm, Vorstand bei der APK Pensionskasse AG. Selbstverständlich stünden aber auch die Pensionskassen unter dem Druck "der momentan künstlich niedrigen Zinsen".

Von den Finanzmärkten abgesehen, kämpfen die österreichischen Pensionskassen nach wie vor mit einem gewissen Akzeptanzproblem und vor allem mit der doch eher stiefmütterlichen Behandlung durch Vater Staat. Der hält nach wie vor sein staatliches Umlageverfahren für das einzig zielführende Instrument der Altersvorsorge. Entsprechend vorsichtig ist er bei der steuerlichen Förderung der zweiten und dritten Säule (Eigenvorsorge). Während die Beiträge zum gesetzlichen Sozialsystem von der Lohnsteuer befreit sind, müssen betriebliche und private Vorsorge zum Großteil von bereits versteuerten Einkommen bedient werden.

Beim beitragsorientierten Modell der Pensionskasse darf der Arbeitgeber bis zu zehn Prozent der Lohn- und Gehaltssumme als Betriebsausgabe geltend machen. Der Arbeitnehmer kann ebenfalls in die Pensionskasse einzahlen. Seine Beiträge kann er steuerlich als Sonderausgaben absetzen oder die staatliche Prämienförderung in Anspruch nehmen (Paragraf 108a Einkommensteuergesetz). Derzeit sind das 1000 Euro pro Jahr.

Dem Fachverband der Pensionskassen schwebt vor, dass künftig auch bei den Dienstnehmerbeiträgen das "Prinzip der aufgeschobenen Besteuerung" gelten könnte. Das heißt, dass die Beiträge zu einer Pensionskasse steuerfrei wären, solange eingezahlt wird, dafür dann die Pensionen voll steuerpflichtig wären. "Langfristig wäre das auch fiskalisch vernünftig", sagt APK-Chef Böhm. Schließlich steige die Zahl der Pensionisten stark an. Der Staat hätte dann später höhere Steuereinnahmen aus dieser Bevölkerungsgruppe. Und auch im Hinblick auf die Pflege im hohen Alter wären höhere Firmen- und Privatpensionen eine Entlastung für die Staatskasse.

Bei Kleinbetrieben schwach verankert

Derzeit haben rund 22 Prozent der Arbeitnehmer einen Pensionskassen-Anspruch. Inklusive Versicherungen und anderer Zusagen steigt dieser Anteil auf rund 25 Prozent. Aus Sicht des Fachverbandsobmanns der Pensionskassen, Andreas Zakostelsky, sollte der Anteil mittel- bis langfristig auf 75 Prozent steigen.

Ob jemand eine Betriebspension bekommt, hängt derzeit stark von der Unternehmensgröße ab. Während es bei Großbetrieben rund die Hälfte sind und es dort "fast schon zum guten Ton gehört" (Böhm), sind es bei Kleinbetrieben unter zehn Mitarbeitern nur rund zehn Prozent.

Dass das Aufstocken der staatlichen Pension sinnvoll ist, zeigt ein einfacher Vergleich. Die durchschnittliche ASVG-Pension liegt derzeit bei 1063 Euro, die durchschnittliche Firmenpension betrug im Vorjahr 491 Euro. Je höher die Anzahl jener ist, die auf eine Firmenpension zugreifen können, umso leichter tut sich der Staat bei Pensionsreformen.

Die Zuschüsse zum staatlichen Pensionssystem seien schon jetzt unverhältnismäßig hoch, sagt Bernd Marin von der Webster Privatuniversität. "Gutmütig berechnet" betrage dieser ungefähr 15 Milliarden Euro pro Jahr. Nach heutigem Stand der Erwartungen werde man am Ende dieser Legislaturperiode 2018 eines der teuersten Pensionssysteme der Welt haben.

Grafik: Pensionskassen



[PDF Datei \(773.40 KBytes.\)](#)

Pensionskassen in Österreich

Sechs überbetriebliche und acht betriebliche Pensionskassen zählt derzeit der Fachverband in der Wirtschaftskammer Österreich. Zum Ende des zweiten Quartals 2015 betrug das von ihnen verwaltete Vermögen 19,9 Milliarden Euro, geht aus dem Quartalsbericht der Finanzmarktaufsicht (FMA) hervor. Die Zahl der Leistungsberechtigten betrug Ende Juni 87.390, jene der Anwartschaftsberechtigten betrug 779.419. Damit waren zum Ende des zweiten Quartals 866.809 Personen in diese Form der betrieblichen Altersvorsorge einbezogen. Das entspricht 21,7 Prozent aller unselbstständig Erwerbstätigen in Österreich. Die von der Oesterreichischen Kontrollbank (OeKB)

Eine der größten Pleiten: Zielpunkt hat 214 Millionen Euro Schulden

WIEN/TRAUN. Der Konkursantrag liest sich wie eine lange Leidensgeschichte.

Klimagipfel bringt Hoffen und Bangen

LINZ/PARIS. Klimaschutz: Vertreter aus mehr als 190 Ländern verhandeln in Paris.

Meistgelesene Artikel [mehr »](#)

1. Schwierige Jobsuche für Flüchtlinge: Es mangelt an Sprache und Bildung
2. Zielpunkt: Unmut über Weihnachtsbrief
3. Abschiedsbrief: Sinead O'Connor kündigte auf Facebook Suizid an
4. Thomas Mayrpeter muss jetzt an eigene Reha denken
5. Kautions statt Haft für Einbrecher: Gab es eine Panne?
6. Eine der größten Pleiten: Zielpunkt hat 214 Millionen Euro Schulden
7. Polizeiinspektion gefordert, wenn Flüchtlingsquartier kommt
8. Mordversuch mit Säge: Nicht zurechnungsfähig
9. In Köpfen der Bürger existieren Gemeindegrenzen nicht mehr
10. Einbruch-Serie: Täter kommen oft über die Terrasse
11. "Ich möchte, dass es der ÖVP wieder gut geht"
12. Sex-Täter drang in Mädcheninternat ein
13. Zwei tödliche Unfälle im Frühverkehr
14. Chay – Outing des versteckten Linzer Teehauses
15. Ried will sich in der Trainerfrage in die Winterpause retten
16. Türkei nimmt Hunderte Migranten fest
17. Orkan mit 161 km/h auf dem Feuerkogel
18. 4000 Flüchtlinge aus Kuba sitzen an den Grenzen fest
19. Schneiders Intendanz am Landestheater beginnt bei Brucknerfest
20. Niessl kritisiert SP-Flüchtlingspolitik

errechnete Veranlagungsperformance ergab für das zweite Quartal im Vergleich zum zweiten Quartal 2014 4,3 Prozent. Im Schnitt der vergangenen drei Jahre waren es 7,6 Prozent.

Drucken | Versenden | Facebook | Twitter | 0 Kommentare

Kommentare anzeigen »

Mehr zum Thema

- SP-Pensionisten fordern Auflösung der Pensionskommission (28.11.2015)
- Pensionen: Der Staat muss Jahr für Jahr mehr zuschießen (28.11.2015)
- Pensionen belasten den Staatshaushalt immer mehr (27.11.2015)
- Schelling eröffnet das Tauziehen um nächste Pensionsreform (24.11.2015)

Werbung



Unimarkt eröffnet ersten Multichannel-Markt

Als Innovationsführer bringt Unimarkt ein neuartiges Format nach Österreich. Am neuen Standort in der Welser Innenstadt bietet der starke, regionale Nahversorger erstmals das praktische Click&Collect-Service an. [mehr Info »](#)

« zurück zu Wirtschaft

Das könnte Sie auch interessieren



Abschiedsbrief: Sinead O'Connor kündigte...
DUBLIN. „Ich habe eine Überdosis genommen. Es gibt keinen anderen Weg, um sich Respekt zu...



Cinebar 11 von Lautsprecher Teufel
Ein System, gemacht für den optimalen Sound. Filme, Games & Musik – das System liefert volle...



Weiterhin keine Spur von vermissten Mühlviertlern WAXENBERG/ZWETTL
Seit 12. September sind zwei junge Männer aus dem Mühlviertel spurlos...



Erleben Sie sanfte Hygiene.
Erleben Sie Geberit AquaClean. Das WC, das Sie mit Wasser reinigt.



Exklusiv: Die besten Angebote zum Black Friday
Jetzt sollten Sie zuschlagen: Zum Black Friday stürzen die Preise - hier gibt's die besten...



"Bettler" versteckten Diebsgut im Auto STEYR. Die Steyrer Polizei ruft die Bevölkerung auf, den Notruf "133" zu wählen, wenn...



Top 10 Singlebörsen 2015 - Heute gratis testen
Die Top 10 besten Singlebörsen 2015. Vergleichen & beste Singlebörse heute gratis testen ..



Anna Fenninger: 20 Meter in 12,9 Sekunden ohne...
SCHLADMING. Mit einem kleinen Video auf ihrer Facebook-Seite zeigt Anna Fenninger eindrucksvoll...

hier werben

powered by plista

Weitere Meldungen

Oberösterreich



Milch-Tanker stürzte nach Windböe in Straßengraben
Mordversuch mit Säge: Nicht zurechnungsfähig
Das Fest kann kommen: 400.000 Christbäume stehen bereit
Kaution statt Haft für Einbrecher: Gab es eine Panne?

Wirtschaft



Zielpunkt ist die größte Pleite des Jahres
Bank für Gemeinwohl auf der schwierigen Suche nach Investoren
UniCredit-Chef: "Wollen im CEE-Raum weiterhin Nummer eins sein"
Zielpunkt: Unmut über Weihnachtsbrief

Sport



"Das ist doch nur eine PR-Aktion"
Ried will sich in der Trainerfrage in die Winterpause retten
Oblinger-Peters macht Meter in Rio
Ein Großer der NBA sagt bald "Goodbye"

Politik



Kurz will Ausnahmen bei "Asyl auf Zeit"
Niessi kritisiert SP-Flüchtlingspolitik
Hollande: "Geht um die Zukunft des Planeten"
Gesamtschule testen? In Oberösterreich steht das nicht auf dem Stundenplan

Kultur



Schneiders Intendanz am Landestheater beginnt bei Brucknerfest
Landestheater: Stück von Pommerat
Paukenschlag: Hermann Schneider beginnt seine Intendanz beim Brucknerfest

Chronik



Deutlich weniger Flüchtlinge auf der Balkanroute
Bub steckte mit Arm in Automaten fest
Sex-Täter drang in Mädcheninternat ein
17-Jähriger wegen zweifacher Vergewaltigung verurteilt

Orkan mit 161 km/h auf dem Feuerkogel

IWF macht Chinas Yuan zur fünften Welt-Reservewährung

Krönt sich Salzburg zum Herbstmeister?

Schwierige Jobsuche für Flüchtlinge: Es mangelt an Sprache und Bildung

Günther Jauch verabschiedete sich von ARD-Politik

Mord in Wien: Verdächtiger möglicherweise Serientäter

Vierter "Men in Black"-Film bekommt eine "Woman in Black"

ABO

Mein Abo
OÖN-Shop
OÖNcard
Tickets
Abo-Angebote
Leser werben Leser
AGB

ANZEIGEN

Online-Werbung
Anzeigenpreise
AGB
Inserieren
Beste Stellen
Immobilien
Reise
Trauer
Glückwünsche
Marktplatz
Motormarkt
Gastrojobs
Alpenord

OÖNACHRICHTEN

Kontakt
Impressum
Die Geschichte der OÖN
Jobs
Datenschutz
Druckzentrum Pasching

COMMUNITY

Forumsregeln
Forum
Leserbriefe

DIGITAL

Digital-Abo
ePaper
App
Newsletter
Archiv
Videos
Fotogalerien
Facebook

LIVETICKER

Fußball-Bundesliga
Fußball-Erste Liga
Ski-Weltcup
Aktuelle Meldungen

SPECIALS

Horoskop
TV-Programm
Was ist los?
Blogs
Sudoku
Gewinnspiele
Wetter

PARTNER

Partnersuche
Spiele & Promotions
BabyWeb
Guides
Gutscheine

Suchen